

Selbst leuchtende Textilien auf dem Genfer Autosalon

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **111 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

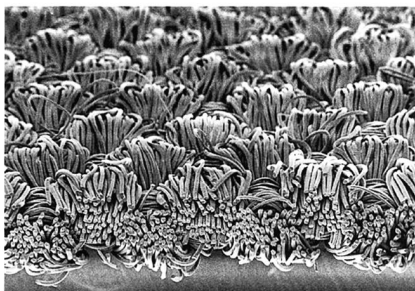


Abb. 7: Dichtes Gewebe für OP-Kleidung «Microtec», Lauffenmühle (D)

mend im medizinischen Sektor finden. Als Beispiel seien hier die Crêpe Bandagen genannt. Spezielle Eigenschaften dieses Wirkverfahrens sind die «fully fashioned» Endprodukte, welche stabile und leichtgewichtige Produkte hervorbringen, und dank der einfachen Anwendung elastischer Garne zu flexiblen und elastischen Produkten führen.

Dichte Webwaren

Mit dem dritten textilen Verfahren, dem Weben, werden Flächengebilde aus sehr dicht aneinander liegenden Endlos-Mikrofasern hergestellt (Abb. 7). Greiferwebmaschinen ermöglichen

die Herstellung dieser wasserabdichtenden und atmungsaktiven Textilien für den Spitalbereich. Die Technische Universität Dresden (D) studierte den Barriere-Effekt dieser Gewebe hinsichtlich mit Partikeln kontaminierten Flüssigkeiten und fand heraus, dass dieser verbessert werden muss. Sofern ein Produkt für mehrere Stunden flüssigkeitsundurchlässig ist, wie es manche Operationen erfordern, ist eine laminierte Kleidung unerlässlich. Oftmals ist es Polyurethan, welches auf der textilen Oberfläche aufgebracht ist. Zusammengefasst ermöglicht das Webverfahren wasserdichte und gleichzeitig atmungsaktive Textilien. Besonders die Gasdurchlässigkeit machen sie komfortabel für den Träger. Die gewebten Produkte überstehen zahlreiche Waschprozesse und sind sehr dauerhaft.

Zum Schluss ein Blick in die Zukunft.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen in Richtung Nano-Materialien. Zudem steigt das Wissen über Prozesse im Bereich der Nano-Skala ständig. Neue Technologien, wie Elektro- (Abb. 8), Bikomponentenspinnen oder Plasmabe-

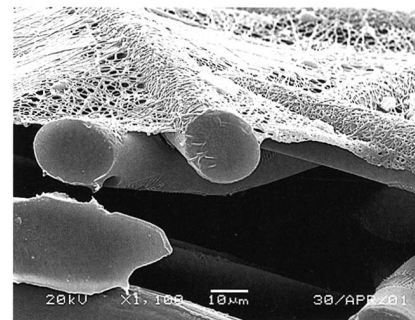


Abb. 8: Elektro-gesponnenes «Ultra-web», Donaldson Company Inc. (USA)

handlung werden zu effizienten und verbesserten Produkten führen. Da bleibt nur, den Herstellern viel Erfolg mit diesen neuen Technologien zu wünschen.

Information

EMPA St. Gallen
Lerchenfeldstr. 5
CH-9014 St. Gallen
Tel.: +41 (0)71 274 74 74
Fax: +41 (0)71 274 74 99
Internet: www.empa.ch

Selbst leuchtende Textilien auf dem Genfer Autosalon

General Motors (GM) bot neben den neuesten Automodellen seiner Konzern-Marken auf dem im März stattgefundenen Genfer Autosalon eine Premiere besonderer Art: Das Unternehmen hatte seine Hostessen erstmals mit innovativer Bekleidung aus Thüringen ausgestattet. Dem futuristischen Charakter der Präsentation entsprechend trugen die jungen Damen silberfarbene Jacken, in deren Material selbst leuchtende Fäden eingewirkt waren.

Mit Hilfe eines am Gürtel befestigten Mini-Akkus erzeugten diese Fasern im Brustbereich eine 3 Zentimeter hohe und ca. 8 Zentimeter lange, rot getönte Leuchtschriftzeile mit dem Namen der Trägerin. Ausserdem speiste die Energiequelle ein selbst leuchtendes GM-Logo auf dem linken Ärmel. Für die Entwicklung des kompletten Hostessen-Outfits zeichnete ein Netzwerk mittelständischer Firmen aus Thüringen verantwortlich. «Von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung blieben uns nur zwei Monate Zeit», berichtet Projekt-Koordinator Klaus

Richter. «Wir konnten dabei auf eine neuartige Technologie zur Herstellung von selbst leuchtenden Textilien zurückgreifen, die die Thüringer Niederlassung der ITP GmbH, Chemnitz, nach zweijähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit gemeinsam mit der Marketingagentur richter+partner GmbH, Weimar, zur Produktionsreife gebracht hatte. Das Design stammte von Andrea Baum, Inhaberin der Fa. textile interfaces, Gotha, die extra eine Weiterbildung zum Thema «Intelligente Bekleidung» absolviert hatte. Die Konfektionierung der Klei-

dungsstücke übernahm die Classic Corporate Fashion GmbH, Erfurt. Die Multifunktionsgürtel mit Halterung für einen tragbaren Table-Top-PC fertigte die Weimarer Täschnerverwerkstatt Hermann.»

Mikroelektronik in Corporate Fashion

«Aus unserer Sicht ist es damit erstmals in der praktischen Anwendung gelungen, mikroelektronische Medien in die Corporate Fashion zu integrieren», bewertet vti-Geschäftsführer Rainer Merkel die Bedeutung der Genfer Präsentation. Das Thüringer Firmen-Netzwerk setzte in diesem Marktsegment neue Massstäbe. Projekt-Koordinator Klaus Richter kündigte die Entwicklung von «intelligenter Berufsbekleidung» an, die durch die Ausrüstung mit programmierbaren Transpondern bestimmten Zutritts- bzw. Sicherheitsaspekten dienen. Wie er versicherte, ist das Tragen der selbst leuchtenden Textilien gesundheitlich unbedenklich: «Sie lassen sich chemisch oder mit schonender Handwäsche reinigen. Denkbar ist ihr Einsatz auch in der Heim- und Haustextilbranche, bei kulturellen Events, in hochwertigen Verpa-



Die leuchtende Bekleidung à la General Motors

ckungen oder in Sport- und Freizeit-Outfits. Wir sind in der Lage, sowohl textile Flächen als auch Bänder sowie einzelne Fasern zum Leuchten zu bringen.»

Mikro-Leuchtdiode und Lichtleitfaser

Laut ITP GmbH ist beim patentierten Verfahren der Einzelfaser eine Mikro-Leuchtdiode (LED) mit einem Durchmesser von nur 0,3 mm an die Lichtleitfaser direkt angebunden und versorgt sie auf eine Distanz von bis zu 3 Metern mit Licht. Mit dieser Technologie ausgestattete Fasern können für Stickprozesse, Ornamentgestaltung und Besätze verwendet werden. Gegenwärtig ist das Firmen-Netzwerk mit Outdoor-Herstellern im Gespräch, um die Integration von aktiv leuchtenden Signal- und Warnbändern vorzubereiten. Auch ein international tätiger Tabakkonzern hat bereits Interesse an selbst leuchtender Bekleidung à la General Motors bekundet.

Bereits im Vorjahr hatte die ITP GmbH im Rahmen einer Werbetour in Karstadt-Kaufhäusern selbst leuchtende Mode für Disco und Night Life vorgestellt. Mit ihren futuristisch anmutenden Kleidungsstücken der Marke «N8-People» sind die Firmen ITP GmbH und richter+partner für den demnächst zu vergebenden Deutschen Design-Preis nominiert worden.

Information

Klaus Richter

ITP GmbH

Tel: 03643 – 20 20 98

E-Mail: info@richter-partner-weimar.de

Internet www.gitp.org

Funktionelle Textilien für Beruf und Freizeit

Peter Eschler, Chr. Eschler AG, Bühler, CH

Mit dem Start in das Jahr 2004 präsentiert die Christian Eschler AG in Bühler neben den bisherigen Marktsegmenten, Sport und Freizeit, Lingerie/Wäsche, technische Textilien, mit Workwear einen weiteren eigenständigen Marktbereich mit zwei Angebots-Schwerpunkten: «Proact» und «Corporate Wear». Für den Freizeitbereich steht ausserdem eine neu entwickelte Golfbekleidung zur Verfügung.

Zur Linie «Proact» gehören Stoffe für den Sicherheitsbereich sowie für das Gesundheitswesen. Mit dem Bereich «Corporate Wear» lässt sich das einheitliche Erscheinungsbild von Unternehmen, Behörden, Verbänden etc. verwirklichen. Im Sicherheitsbereich gilt es, die vielfältigen Anforderungen, wie Schwerentflammbarkeit, optische Wahrnehmung, anti-statische und antibakterielle Eigenschaften etc., zu erfüllen. Im medizinischen Bereich ist die Forderung nach infektionspräventiven Textilien unbestritten, wie zum Beispiel antimikrobiell ausgerüstete Textilien für OP-Schutz-, Pflegepersonal- und Patienten-Bekleidung. Alles dient der allgemeinen Hygiene, und Ärzte, Pflegepersonal und Patienten schätzen die Barriere-Wirkung gegenüber biologischen Stoffen – aber auch den Tragkomfort. Eschler produziert diesen Ansprüchen gerecht werdende Stoffe für Personalbekleidung und Wärmedecken.

Corporate Wear

Das einheitliche Erscheinungsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kommunikationsmittel der Unternehmensphilosophie erfährt immer stärkere Gewichtung. Wichtigste Anforderung ist – nebst der Optik – das Wohlgefühl beim Tragen und damit das Abstimmen der funktionellen Materialeigenschaften auf die unterschiedlichsten Arbeits- und Einsatzbereiche, um nicht nur das «Wir-Gefühl», sondern vor allem auch die Arbeitsqualität zu steigern (Abb. 1).

Know-how im Sportbereich

Die Kernkompetenz für seine Proact®-Qualitäten (Protective Activewear) holte sich der Schweizer Maschen-Spezialist aus dem Sportbereich, wo hochfunktionelle Eschler-High-Tech-Textilien – vor allem im Alpin- und Radsport – seit Jahrzehnten richtungsweisend sind.

Proact® basiert auf dem EEC-System (Eschler-Ergonomic-Clothing-System) – einem funktionell aufeinander abgestimmten Bekleidungs-system, das die körpereigene Thermoregulation unterstützt und optimalen Tragkomfort gewährleistet, ergänzt durch berufsspezifische Schutzfunktionen, die international gültige Normen erfüllen (siehe Kasten).

Für mehr Sicherheit

Die zahlreichen Funktionen der Nomex®-Garne sind wie geschaffen für den Workwear-Bereich, so garantieren diese beispielsweise einen hohen Schutz vor Entflammbarkeit und machen Feuerwehrleuten das Eindringen in ein brennendes Objekt erst möglich. Die antistatischen Eigenschaften von Nomex® schützen beim Arbeiten mit hohen elektrischen Spannungen (elektrostatische Entladungsvorgänge, elektromagnetische Felder, Lichtbögen etc.). Im Basis-Angebot der Christian Eschler AG sind die verschiedenen Nomex-Qualitäten enthalten, die unter den funktionellen Eschler-Marken Atmos® (innere Schicht) und Husky® (mittlere Schicht) eingeordnet sind. So bietet Husky Nomex als Fleece hervorragende Wärmeisolation und ist angenehm auf der Haut. Durch den Einsatz von reinem Silber in den X-Static®-Qualitäten werden auf natürliche Weise antibakterielle Funktion und hohe Leitfähigkeit garantiert. Dank dieser Leitfähigkeit verteilen sich elektrische Reibungsaufladungen auf dem Textil und ferner wird eine unangenehme elektrische Aufladung vermieden. X-Static®-Stoffe unterdrücken zudem dank antimikrobieller Eigenschaften den unangenehmen Schweißgeruch. Die im Strassenbau und im Verkehrswesen besser wahrnehmbaren Leuchtfarben orange und gelb können in der firmeneigenen Färberei in Bühler auf alle Bekleidungs-schichten angewandt werden. Somit lässt sich das EEC-